

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
§ 1 Einleitung	1
Erster Teil	
Personenmehrheiten in der Räumungsvollstreckung	
§ 2 Einbeziehung Dritter in die Räumungsvollstreckung	9
§ 3 Räumungsvollstreckung gegen Hausbesetzer.....	38
Zweiter Teil	
Bewegliche Sachen in der Räumungsvollstreckung	
§ 4 Kostenproblematik bei der Behandlung beweglicher Sachen	67
§ 5 Haftung und Nutzungsersatz	108
§ 6 Sonderfall: Tiere in der Räumungsvollstreckung	120
§ 7 Sonderfall: Geschäftsunterlagen in der Räumungsvollstreckung	135
Dritter Teil	
Rechtsvergleichung und Reformdiskussion	
§ 8 Rechtsvergleichung.....	143
§ 9 Reformdiskussion.....	150
§ 10 Schluss.....	155
Literaturverzeichnis.....	159
Sachverzeichnis.....	167

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
§ 1 Einleitung	1
I. Die private Räumungsvollstreckung.....	1
II. Verfassungsrechtliche Grundlagen des Räumungsanspruchs.....	3
III. Gang der Untersuchung.....	4
Erster Teil	
Personenmehrheiten in der Räumungsvollstreckung	
§ 2 Einbeziehung Dritter in die Räumungsvollstreckung.....	9
I. Die Entwicklung von Rechtsprechung und Literatur	9
II. Kritik der neueren Rechtsprechung	11
1. Vereitelung der Räumungsvollstreckung	11
2. Mitbesitz und Besitzdienerschaft	13
a) Herkömmliche Unterscheidung	13
b) Abweichende Begriffsbestimmungen	14
c) Zweifelsfälle	15
d) Kriterien zur Feststellung des Besitzes.....	15
e) Nichtelegitimer Lebensgefährte als Besitzer	17
f) Kinder als Besitzer	18
3. Weitere Folgen der Rechtsprechung	21
a) Titelerfordernis bei nicht widersprechendem Dritten.....	21
b) Unzulässigkeit der Vollstreckung gegen den Schuldner	22
III. Die Ein-Titel-Theorie	23
1. Abgeleiteter Mitbesitz	23
2. Die Regelung der § 885 II, III ZPO	24
a) Grammatische Auslegung.....	25
b) Systematische Auslegung.....	25
c) Historische Auslegung	25

d) Teleologische Auslegung	26
e) Zwischenergebnis.....	27
3. Eigenständiger vollstreckungsrechtlicher Besitzbegriff	27
4. Analoge Anwendung des § 739 ZPO	28
5. Entbehrlichkeit des Titels wegen fehlenden Anspruchs des Vermieters gegen Ehegatten	30
6. Fehlendes Rechtsschutzbedürfnis/Treu und Glauben	30
7. Gefahr der Zuständigkeitsbspaltung	31
8. Der Zusammenhang mit § 93 ZVG	32
9. Dingliche Wirkung des Titels	33
10. Entbehrlichkeit zugunsten des Dritt betroffenen	34
11. Restriktive Auslegung des § 886 ZPO	34
12. Zwischenergebnis.....	36
IV. Notwendigkeit einer Gesamtlösung unter Einbeziehung der Hausbesetzerproblematik	36
§ 3 Räumungsvollstreckung gegen Hausbesetzer	38
I. Einführung	38
II. Erfordernis der genauen Bezeichnung	39
1. Verstoß gegen §§ 130 Nr. 1, 253 II ZPO	39
2. Verstoß gegen § 750 ZPO.....	42
3. Titel gegen die „Partei, die es angeht“	43
4. Zwischenergebnis	44
III. Die Zustellungsproblematik	44
1. Verstoß gegen § 182 ZPO.....	45
2. Verstoß gegen § 17 GVGA	46
IV. Rechtskrafterstreckung und Titelumschreibung.....	46
1. Besitznachfolge vor Rechtshängigkeit	47
2. Besitznachfolge nach Rechtshängigkeit.....	48
a) Besitznachfolge als Rechtsnachfolge.....	48
b) Kein vollständiger Rechtsverlust auf Veräußererseite notwendig	49
c) Entbehrlichkeit der Titelumschreibung.....	52
d) Zwischenergebnis.....	52
3. Besitznachfolge nach Rechtskraft.....	53
4. Vorläufig vollstreckbare Urteile	53
5. Einstweilige Verfügungen	54
V. Rechtsschutz des neuen Besitzers.....	55
1. Rechtsmittel.....	56
2. Vollstreckungsabwehrklage	57
3. Sonstige vollstreckungsinterne Rechtsbehelfe	58
VI. Alternative Lösungen	59

1. Öffentlich-rechtliche Lösung	59
2. Einkesselung der Hausbesetzer	61
VII. Ergebnis	64

Zweiter Teil

Bewegliche Sachen in der Räumungsvollstreckung

§ 4 Kostenproblematik bei der Behandlung beweglicher Sachen	67
I. Einleitung	67
II. Das Berliner Modell	68
1. Inhalt des Berliner Modells	68
2. Entwicklung der Rechtsprechung	69
III. Die Entscheidungen des BGH	70
IV. Kritik an den Entscheidungen des BGH: Berliner Modell nicht voll verwirklicht	72
V. Rechtmäßigkeit des Berliner Modells	74
1. Grundsätzliche Möglichkeit der Berufung auf das Vermieterpfandrecht	74
a) Allgemeines	74
b) Analoge Anwendung des § 815 II ZPO	75
c) Rechtsmissbrauch der Geltendmachung des Vermieterpfandrechts	76
d) Zwischenergebnis	78
2. Analoge Anwendung von § 811 ZPO	78
3. Prüfungskompetenz des Gerichtsvollziehers	79
a) Prüfung auf erste Sicht	80
b) Gesamtgeltung des § 562 BGB	81
c) Prüfungsrecht unmittelbar aus § 885 III 2 ZPO	82
d) Das Formalisierungsprinzip	84
aa) Titel und Erkenntnisverfahren	84
bb) Prüfung von Gewahrsam und Eigentum	85
cc) Sonstige Fälle einer Prüfungsbefugnis der Vollstreckungsorgane	86
e) Grundlage des Prüfungsrechts des Gerichtsvollziehers	87
f) Zwischenergebnis	89
4. Erweiterung, Beschränkung oder Modifikation des Räumungsauftrags	90
5. Verbrauch des Räumungstitels und der Räumungs- verpflichtung	91
6. Sonstige Nachteile des Berliner Modells	92
a) Missbrauchsgefahr zu Lasten des Schuldners	92

b) Beschränkung auf beendete Mietverhältnisse zu Lasten des Gläubigers.....	93
VI. Eigene Lösung: Beschränkung des Antrags.....	94
1. Materiell-rechtliche Hintergründe.....	96
2. Folgerungen.....	98
3. Vorteile der echten Antragsbeschränkung.....	100
4. Folgen	101
a) Herausgabeanspruch des Schuldners	101
b) Schicksal der nicht abgeholt Sachen.....	102
VII. Alternativen	103
1. Das Frankfurter Modell	104
a) Darstellung.....	104
b) Bewertung.....	104
2. Das Hamburger Modell	106
a) Darstellung.....	106
b) Bewertung.....	106
§ 5 Haftung und Nutzungsersatz	108
I. Haftung für die Beschädigung des Räumungsguts.....	108
1. Preußische Räumung	108
a) Amtshaftung und öffentlich-rechtliche Verwahrung.....	108
b) Beschädigung und Verlust durch den Spediteur	109
c) Subsidiarität der Amtshaftung	110
d) Zwischenergebnis.....	112
2. Berliner Räumung.....	112
a) Lösung des BGH	112
b) Eigene Lösung	114
aa) Sachen, die nicht dem Vermieterpfandrecht unterliegen	114
(1) Herausgabeansprüche	114
(2) Schadensersatzansprüche	115
bb) Sachen, die dem Vermieterpfandrecht unterliegen	116
3. Echte Antragsbeschränkung.....	117
a) Herausgabeansprüche	117
b) Schadensersatzansprüche	117
II. Nutzungsentschädigung bei verspäteter Räumung.....	118
§ 6 Sonderfall: Tiere in der Räumungsvollstreckung.....	120
I. Einführung in die Problematik	120
II. Die Anwendung der § 885 II–IV ZPO auf Tiere.....	122
1. Tiere als Sachen.....	122
2. Ungeeignetheit der Verwahrungsstätte	124

3. Begriff des Verwahrens	124
4. Wille des Gesetzgebers.....	124
III. Zuständigkeit der Ordnungsbehörden.....	125
IV. Lösung durch Pfändung und Verwertung der Tiere	127
V. Verminderung der Problematik durch Tötung der Tiere	128
VI. Eigene Lösung: Entschädigungsanspruch des Gläubigers.....	129
 § 7 Sonderfall: Geschäftsunterlagen in der Räumungsvollstreckung	135
I. Einführung in die Problematik – Aufbewahrungspflicht für Geschäftsunterlagen.....	135
II. Kostenvorschusspflicht auch hinsichtlich der Geschäfts- unterlagen	135
III. Fehlende Drittewirkung der Aufbewahrungspflicht	137
IV. Ergebnis	139
 Dritter Teil	
Rechtsvergleichung und Reformdiskussion	
 § 8 Rechtsvergleichung.....	143
I. Österreich.....	143
II. Frankreich.....	145
III. England	147
IV. Zusammenfassung.....	148
 § 9 Reformdiskussion	150
I. Personen in der Räumungsvollstreckung	150
II. Bewegliche Sachen in der Räumungsvollstreckung.....	151
 § 10 Schluss	155
 Literaturverzeichnis.....	159
Sachverzeichnis.....	167